

Ray Dalio warnt vor Paradigmenwechsel: "Kauft Gold"!

30.07.2019 | [Uli Pfauntsch](#)

Wie Sie vermutlich wissen, ist Ray Dalio Manager von Bridgewater, dem weltgrößten Hedgefonds. Er steht nicht ohne Grund an der Spitze der Wall Street. Denn Dalio hat die Fähigkeit, massive Bedrohungen und Chancen frühzeitig zu erkennen. Es ist bemerkenswert, welche Mühe der Selfmade-Milliardär darin setzt, seine Erkenntnisse zu teilen und die Menschen aufzuklären. In einem umfassenden Artikel via LinkedIn warnt Dalio vor einem "neuen Paradigmenwechsel". Sein Rat: "Kauft Gold, verkauft Aktien".

Nachfolgend die wichtigsten Passagen: "Während meiner rund 50-jährigen Tätigkeit als globaler Makroinvestor habe ich beobachtet, dass es relativ lange Zeiträume (etwa 10 Jahre) gibt, in denen die Märkte und Marktbeziehungen auf eine bestimmte Art und Weise funktionieren (die ich als "Paradigmen" bezeichne), an die sich die meisten Menschen anpassen und sie extrapolieren, so dass sie übertrieben werden, was zu einem Wechsel zu neuen Paradigmen führt, in denen die Märkte mehr entgegengesetzt als ähnlich wie im vorherigen Paradigma agieren.

Das Erkennen und taktische Navigieren dieser Paradigmenwechsel ist für den Erfolg des eigenen Portfolios von entscheidender Bedeutung als Investor.

Wie es zu Paradigmenwechseln kommt

Es gibt immer große, nicht nachhaltige Kräfte, die das Paradigma vorantreiben. Sie dauern so lange an, dass die Menschen glauben, dass sie niemals enden werden, obwohl sie offensichtlich enden müssen. Ein Klassiker davon ist ein nicht nachhaltiges Schuldenwachstum, das den Kauf von Anlagevermögen unterstützt. Es treibt die Vermögenspreise in die Höhe, was die Leute glauben lässt, dass es eine gute Sache ist, sich solche Vermögenswerte zu leihen und zu kaufen.

Es kann jedoch nicht ewig dauern, da die Gesellschaften, die diese Vermögenswerte leihen und kaufen, keine Kreditkapazität mehr haben, während die Schuldendienstkosten im Verhältnis zu ihren Einnahmen um Beträge steigen, die ihre Cashflows drücken. Wenn diese Dinge passieren, gibt es einen Paradigmenwechsel. Schuldner geraten in Not und es entstehen Kreditprobleme, sodass die Kredite und Ausgaben für Waren, Dienstleistungen und Investitionsgüter gekürzt werden, und eine sich selbst verstärkende Dynamik entwickelt, die dem vorherigen Paradigma mehr als ähnlich erscheint ...

Bei einem Paradigmenwechsel werden die meisten Menschen überfordert erwischt, wenn sie etwas übermäßig Beliebt tun, und es trifft sie wirklich hart. Wenn Sie jedoch scharfsinnig genug sind, um diese Verschiebungen zu verstehen, können Sie gut navigieren oder sich zumindest davor schützen. Die Finanzkrise 2008/09, die den letzten großen Paradigmenwechsel darstellte, war eine solche Periode. Dies geschah, weil die Schuldenwachstumsraten nicht mehr nachhaltig waren, genau wie zu dem Zeitpunkt, als der Paradigmenwechsel von 1929-32 stattfand.

Da wir uns mit solchen Perioden befasst haben, haben wir festgestellt, dass wir auf einen anderen "davon" zusteuern, da das, was geschah, nicht nachhaltig war. Daher haben wir die Krise gut gemeistert, während die meisten Anleger in Schwierigkeiten gerieten. Im nächsten Kapitel beschreibt Dalio, wie Paradigmenwechsel ablaufen. Wichtig sei die akkurate Einschätzung der künftigen Entwicklungen im Gegensatz als die im Preis enthaltene Konsensbetrachtung.

Um die Paradigmenwechsel, zurückgehend auf die 1920er Jahre zu verstehen, teilt Dalio die Geschichte in Jahrzehnte ein. Er stellte fest, dass die Anleger am Ende eines jeden Jahrzehnts erwarten, dass das nächste Jahrzehnt dem vorherigen ähnlich sein würde. Doch aufgrund des beschriebenen Prozesses der zu Exzessen und Wellen führt, sind die nachfolgenden Jahrzehnte eher entgegengesetzt als jene, die ihnen vorausgingen.

Infolgedessen waren die Marktbewegungen aufgrund dieser Paradigmenwechsel typischerweise sehr groß und unerwartet und verursachten große Verschiebungen des Wohlstands. Im weiteren Kapitel beschreibt Dalio, wie sich Vermögensklassen, Zinsen und wirtschaftliche Aktivität in jedem Jahrzehnt seit den 1920er Jahren verändert haben. Es gibt einen guten Überblick über die Dynamik in jeder dieser 10-Jahresphasen.

Um es kurz zu machen, springen wir sofort in die Zeit von 2010 bis jetzt - der Phase der "Reflation". "Der

Wechsel zu dem neuen Paradigma, das auch für die Märkte und die Wirtschaft die Talsohle bildete, erfolgte Ende 2008 / Anfang 2009, als die Risikoprämien extrem hoch waren, die Zinssätze 0% erreichten und die Zentralbanken aggressive quantitative Lockerungen begannen ("Geld drucken"). Die Anleger nahmen das Geld, das sie aus dem Verkauf ihrer finanziellen Vermögenswerte an Zentralbanken erhielten, und kauften andere finanzielle Vermögenswerte, was die Preise nach oben trieb und die Risikoprämien sowie die erwarteten Renditen aller Anlageklassen senkte.

Wie in der Zeit von 1932 bis 1937 führte dies zu einem starken Anstieg der Preise für finanzielle Vermögenswerte, was denjenigen mit finanziellen Vermögenswerten zugutekam, anders als denjenigen ohne, und die Vermögenslücke vergrößerte. Gleichzeitig haben die technologische Automatisierung und Unternehmen, die die Produktion in Niedriglohnländer globalisieren, die Löhne verlagert, insbesondere in den Gruppen mit mittlerem und niedrigerem Einkommen, während die Einkommensgewinne im Laufe des Jahrzehnts mehr an Unternehmen und Hochverdiener gingen.

Das Wachstum war langsam und die Inflation blieb niedrig. Aktien legten beständig zu, getrieben von anhaltend sinkenden Leitzinsen (z. B. durch Stimuli der Zentralbank), hohen Gewinnmargen (zum Teil aufgrund der Automatisierung, die das Lohnwachstum niedrig hält) und in jüngster Zeit aufgrund von Steuersenkungen. In der Zwischenzeit trugen die wachsenden Wohlstands- und Einkommensunterschiede zu einer globalen Zunahme des Populismus bei. Derzeit sind die Preise für Vermögenswerte relativ hoch, das Wachstum dürfte moderat hoch und die Inflation niedrig bleiben".

Der kommende Paradigmenwechsel

Dalio glaubt, dass die bisherigen Stimulus-Maßnahmen (Zinssenkungen, QE) zunehmend wirkungslos werden und es schwierig wird, die Asset-Preise noch weiter aufzublähen. Da diese Formen der Lockerung nicht mehr funktionieren und das Problem, dass zu viele Schulden und andere Verbindlichkeiten bestehen (z. B. Pensions- und Gesundheitspflegeverbindlichkeiten), verbleibt, werden andere Formen der Lockerung (offensichtlich Währungsabwertung und Staatsdefizite, die monetisiert werden) immer wahrscheinlicher.

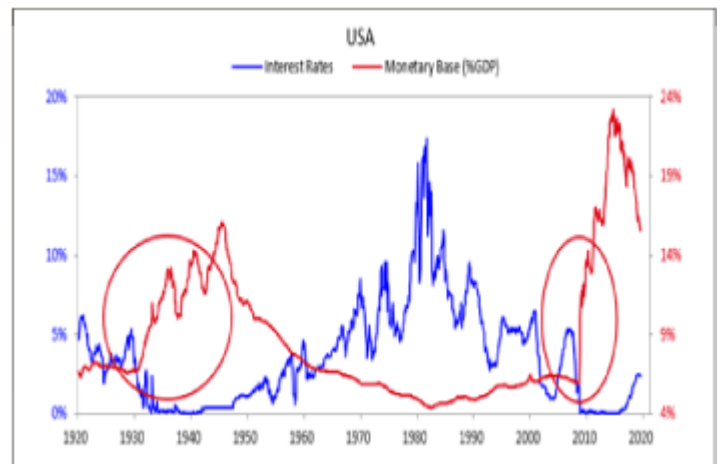
Stellen Sie sich das so vor: Die Schulden einer Person sind das Vermögen einer anderen Person. Die Geldpolitik wechselt zwischen

- a) der Unterstützung der Schuldner auf Kosten der Gläubiger (indem die Realzinsen niedrig gehalten werden, was für die Gläubiger schlechte Renditen und für die Schuldner gute Erleichterungen schafft) und
- b) der Unterstützung der Gläubiger auf Kosten der Schuldner (indem sie die Realzinsen hoch halten), was für die Gläubiger gute Renditen und für die Schuldner schmerzhaft Kosten schafft).

Wenn Sie sich ansehen, wer welche Aktiva und Passiva hat, sich fragen, wem die Zentralbank am dringendsten helfen muss, und herausfinden, was sie mit den ihnen zur Verfügung stehenden Instrumenten am wahrscheinlichsten tun wird, können Sie die wahrscheinlichsten Änderungen der Geldpolitik feststellen, die die Haupttreiber von Paradigmenwechseln sind. Mir scheint klar, dass sie den Schuldnern gegenüber den Gläubigern helfen müssen. Gleichzeitig scheint es mir, dass die Lockerungskräfte hinter diesem Paradigma (d. H. Zinssenkungen und quantitative Lockerung) abnehmende Auswirkungen haben werden.

Aus diesen Gründen glaube ich, dass die Monetisierung von Schulden und Währungsabwertungen irgendwann zunehmen wird, was den Geldwert und die realen Renditen für die Gläubiger verringert und testet, inwieweit die Gläubiger die Zentralbanken dazu veranlassen werden, negative reale Renditen zu erzielen, bevor sie in andere Vermögenswerte übergehen.

Um es klar zu sagen, ich sage nicht, dass diese Verschiebung sofort eintreten wird. Ich sage, dass ich denke, dass es sich nähert und einen großen Einfluss darauf haben wird, wie das nächste Paradigma aussehen wird.



Der Chart zeigt die Änderungen der Zinsen und QE in den USA bis in die 1920er Jahre. Es passierte nur zweimal - in 1931 bis 1945 und in 2008 bis 2014.

Was als nächstes passieren wird!

Obwohl Dalio nicht genau weiß, wann genau der Paradigmenwechsel eintreten wird, hält er für sehr wahrscheinlich, dass in den nächsten Jahren 1) den Zentralbanken der Stimulus ausgehen wird, um Wirtschaft und Märkte anzukurbeln 2) eine enorme Menge an Schulden und Schuldverpflichtungen nicht mit Vermögenswerten finanziert werden können.

Sobald die Realzinsen einen gewissen Negativpunkt erreichen bzw. der große Bedarf zur Finanzierung von Verbindlichkeiten zu einem "Big Squeeze" beiträgt, erwartete Dalio eine Kombination aus großen Defiziten, die monetisiert werden, Währungsabwertungen und großen Steuererhöhungen. Diese Umstände werden die Konflikte zwischen Kapitalisten und Kommunisten weiter verschärfen. Höchstwahrscheinlich erhalten Inhaber von Schuldtiteln in dieser Zeit sehr niedrige oder negative nominale und reale Renditen in schwächelnden Währungen, was de facto eine Vermögenssteuer ist.

Dalio verweist auf die Tatsache, dass derzeit 13 Billionen Dollar Investorengelder in Schulpapieren stecken, die unter 0% Rendite einbringen. Die Investoren seien hauptsächlich auf die Preisanstiege aufgrund der Zinssenkungen fixiert. Das Ganze wird enden, sobald die Zinsen ihre unteren Limits (leicht unter 0%) erreicht haben und sich der Bedarf von Geld für die Rückzahlung von Schulden, Pensions- und Gesundheitsverpflichtungen erhöht.

"Die Geschichte hat uns gezeigt, und die Logik sagt uns, dass die Fähigkeit der Zentralbanken, die Nominal- und Realzinsen über ihre Käufe niedrig zu halten, indem die Welt mit mehr Geld überschwemmt wird, unbegrenzt ist und dass es der Gläubiger ist, der unter der niedrigen Rendite leidet".

Anders ausgedrückt:

"Die enormen Geldbeträge in Anlagen ohne oder mit geringer Rendite reichen nicht aus, um die Verbindlichkeiten zu finanzieren, auch wenn der Stapel hoch aussieht. Das liegt daran, dass sie kein angemessenes Einkommen bieten. Tatsächlich liefern die meisten von ihnen kein Einkommen, daher sind sie für diesen Zweck wertlos. Sie bieten nur einen "sicheren" Ort, um den Nennwert zu bewahren.

Dies wird zur gleichen Zeit geschehen, in der es zu größeren internen Konflikten (meistens zwischen Sozialisten und Kapitalisten) über die Aufteilung des Kuchens und zu größeren externen Konflikten (meistens zwischen Ländern über die Aufteilung des globalen wirtschaftlichen Kuchens und des globalen Einflusses) kommen wird. In einer solchen Welt ist es nicht mehr sicher, sein Geld in Bargeld und Anleihen aufzubewahren.

Anleihen sind ein Anspruch auf Geld und Regierungen werden wahrscheinlich weiterhin Geld drucken, um ihre Schulden mit abgewertetem Geld zu bezahlen. Dies ist der einfachste und am wenigsten kontroverse Weg, um die Schuldenlast zu senken, ohne Steuern zu erheben. Ich vermute, dass Anleihen für diejenigen, die sie halten, schlechte reale und nominale Renditen liefern, aber nicht zu erheblichen Kursrückgängen und höheren Zinssätzen führen, da ich der Meinung bin, dass die Zentralbanken wahrscheinlich mehr von ihnen

kaufen werden, um die Zinssätze niedrig zu halten und somit die Kurse hoch.

Mit anderen Worten, ich vermute, dass das neue Paradigma durch große Schuldenmonetisierungen gekennzeichnet sein wird, die denen in den 40er-Jahren des Krieges am ähnlichsten sind.

Die große Frage, über die man sich derzeit Gedanken machen sollte, ist, welche Investitionen in einem reflationären Umfeld mit hohen fälligen Verbindlichkeiten und erheblichen internen Konflikten zwischen Kapitalisten und Sozialisten sowie externen Konflikten eine gute Leistung erbringen werden. Es ist auch ein guter Zeitpunkt, sich zu erkundigen, welche Währung die nächstbeste sein wird, wenn die meisten Zentralbanker ihre Währungen in einem Fiat-Währungssystem abwerten möchten.

Die meisten Menschen glauben heute, dass die besten "Risiko-Investments" weiterhin Aktien und aktienähnliche Anlagen wie gehebeltes Private Equity, gehebelte Immobilien und Risikokapital sein werden, und dies gilt insbesondere dann, wenn die Zentralbanken reflationieren. Infolgedessen ist die Welt auf lange Sicht gehebelt und hält Vermögenswerte mit niedrigen realen und nominalen erwarteten Renditen, die auch im Verhältnis zu Cash-Renditen historisch niedrig sind.

Ich denke, es ist unwahrscheinlich, dass dies gute Investmentrenditen bringt, und dass die besten Investments solche sind, die sich gut entwickeln, wenn der Wert des Geldes abgewertet wird und es zu erheblichen nationalen und internationalen Konflikten kommt, wie etwa Gold. Aus Gründen, die ich in naher Zukunft erläutern werde, sind die meisten Anleger in solchen Vermögenswerten untergewichtet, was bedeutet, dass sie mehr von dieser Art von Vermögenswerten haben würden, wenn sie nur ein ausgewogeneres Portfolio zur Risikominderung haben wollten.

Aus diesem Grund glaube ich, dass es sowohl risikoreduzierend als auch renditesteigernd wäre, in Betracht zu ziehen, dem eigenen Portfolio Gold hinzuzufügen. Ich werde in Kürze eine Erklärung abgeben, warum ich glaube, dass Gold ein effektiver Portfolio-Diversifikator ist.

Fazit

Behält Ray Dalio recht (wovon ich überzeugt bin), werden die Notenbanken feststellen, dass die bisherigen Maßnahmen (Zinssenkungen und QE) einen abnehmenden Effekt aufweisen. Die Notenbanken werden auch in Zukunft hauptsächlich die Schuldner unterstützen und weniger die Gläubiger.

Zwar könnte es gelingen, die Zinsen noch über längere Zeit durch (unbegrenzte) Anleihe-Aufkäufe niedrig zu halten, Dalio glaubt jedoch, dass das Limit bei knapp unter 0% erreicht ist. Anstelle der bisherigen Maßnahmen, die an Wirksamkeit verlieren, wird es voraussichtlich zu einer Monetisierung (Finanzierung von Schulden über die Notenpresse), ähnlich wie in den 1940er Jahren kommen.

Die gezielte Abwertung von Fiat-Währungen durch die Notenbanken (einschließlich Fed, EZB, BoJ) ist für die Gläubiger von Schuldpapieren de facto eine Vermögenssteuer. Je mehr die realen Renditen (Nominale Rendite - Inflation) ins Negative getrieben wird, desto größer sind die Schmerzen für Anleger in Vermögenswerten wie Anleihen, Cash, Spareinlagen, Lebensversicherungen etc. Kurzum rät Ray Dalio dazu, Bonds und Aktien zugunsten von Gold zu diversifizieren.

© Uli Pfauntsch

www.companymaker.de

Risikohinweis und Haftung: Alle in Companymaker veröffentlichten Informationen beruhen auf Informationen und Quellen, die der Herausgeber für vertrauenswürdig und seriös erachtet. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n), noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Den Ausführungen liegt zudem eigenes Research zugrunde. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Gerade Nebenwerte, sowie alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen und Risiken unterworfen. Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten bei niedrig kapitalisierten Werten nur soviel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann. Zwischen dem Abonnent und Leser von Companymaker kommt kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen nur auf das Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung des Lesers bezieht.

Hinweis gemäß § 34 WpHG: Wir weisen darauf hin, dass die CM Network GmbH, sowie Mitarbeiter der CM

Network GmbH Aktien von Unternehmen, die in dieser Ausgabe erwähnt wurden halten oder halten könnten und somit ein möglicher Interessenskonflikt besteht. Zudem begrüßt und unterstützt die CM Network GmbH die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen der Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Autoren und Redakteuren beachtet werden. Bitte beachten Sie diesbezüglich auch das Impressum im PDF-Börsenbrief!

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/421084--Ray-Dalio-warnt-vor-Paradigmenwechsel--Kauft-Gold.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2022. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).